



Tonhöhenstruktur („Rag(a)“):

Es gibt 7 Tonstufen, die unterschiedlich gestimmt sein können, sodass ein Tonvorrat von 22 „shruti“ vorhanden ist. Die Tonstufenbezeichnungen sind relativ (wie bei der Solmisation):

Sa-Re-Ga-Ma-Pa-Dha-Ni-(Sa)

(von c aus wären das: c-d-e-f-g-a-h-(c))

Erniedrigungen werden durch Unterstreichen oder Kleinschreibung angezeigt: Re, Ga, Dha, Ni bzw. R, G, D usw. oder re, ga, dha... bzw. r, g, d usw. (von c aus wären das: des, es, as, b). Das Pa ist immer rein, das Ma kann erhöht sein, Schreibweise $\bar{M}a$ bzw. \bar{M} . Die Oktavlagen können durch einen Punkt unter (niedere Oktavlage) oder über (hohe Oktavlage) gekennzeichnet sein. –Siehe Schema auf Blatt 7!

Rhythmusstruktur („Tala“):

Wie die Tonhöhen so haben auch Rhythmen in der klassischen indischen Musik ein ausgeklügeltes „System“. Die verschiedenen Tabla-Spielarten werden mit lautmalerischen Silben bedacht: dha, dhin, ti, tin, taa, tat usw.

Alle 4 Tonbeispiele sind als „raga_tala.zip“ in einer Datei im StudIP. Sie müssen „entpackt“ werden, sodass raga_puri.mp3, tala1.mp3, tala2.mp3 und tala3.mp3 entsteht. Das Entpacken geschieht meist durch einen Doppelklick auf den Dateinamen oder „rechte Maus → Öffnen mit → ZIP-komprimiert“.

Aufgabe 1: Analyse eines „Raga Purvi“ (gesungen von Vidyadhar Vyas)

Die Skala ist (von c aus notiert): c-des-e-fis-g-as-h-c.

- Notiere dies Skala zunächst in der indischen Schreibweise (mit dem Grundton c als Sa).
- Stelle dann die Tonlage des Hörbeispiels fest und notiere die Skala so, wie sie erklingt. Achtung: dieser Fiesling von Sänger fängt nicht mit Sa an. Der Grundton (den die Tampura beharrlich spielt) wird als höchster Ton nach 12 sec erreicht, der Grundton kommt erst nach 1 min:10 sec.
- Notiere nun die zentralen Melodietöne dieser Anfangsmelodie (also bis die Tabla einsetzt bis 1 min:10 sec), d.h. alle Töne ohne Verzierungen, Schleifer usw.

Aufgabe 2: Talas zum Heraushören

Aufgabe: Ordne die Musikbeispiele „tala1.mp3“, „tala2.mp3“ und „tala3.mp3“ den drei Talas

- Dadra (dha-dhin-dha + dha-ti-na = 3 + 3)
- Rupak (dhin-dha-trik + dhin-dhin + dha-trik = 3 + 2 + 2)
- Tintala oder Pakhavaj (dha-dhin-dhin-dha + dha-dhin-dhin-dha + naa-tin-tin-taa + tat-dhin-dhin-dha = 4 + 4 + 4 + 4)

zu! Versuche - ansatzweise - die Abweichungen von dem „offiziellen“ Silbenmuster zu diagnostizieren! Notiere den Rhythmus in europäischer Notenschrift.